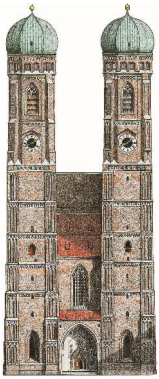
PFARRBRIEF
Herbst 2019



MÜNCHEN

DOM

ZU UNSERER LIEBEN FRAU

Liebe Pfarrangehörige und Freunde der Dompfarrei,
liebe Besucherinnen und Besucher der Münchner Domkirche,

die Mitte und das Zentrum jedes Kirchengebäudes ist der Altar. Hier feiern wir das Geheimnis der Eucharistie, hier vollzieht sich das „Geheimnis des Glaubens“. Hier geht es um das Wichtigste und den Kern und zugleich die Grundlage des Christseins: Das lebendige und ganz und gar persönliche Verhältnis zu Jesus Christus, zu dem Er einlädt und das Er anbietet.

Über die eucharistische Gabe, die Er selber ist in Seiner unter den Gestalten von Brot und Wein verborgenen Gegenwart, sagt Er Seinen Jüngern damals und uns heute:
„Ich bin das lebendige Brot.“
„Das Brot, das ich gebe, ist mein Fleisch.“
„Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“
„Wer mich ißt, wird durch mich leben, so wie ich durch den Vater lebe.“

Er gibt Anteil an Seinem Leben und damit am Leben Gottes selbst. Die eucharistischen Gaben essend und trinkend empfangen wir Ihn. Er verbindet sich mit uns und geht in uns ein. „Kommunion“: Gemeinschaft und Vereinigung mit dem göttlichen Leben und der göttlichen Liebe Jesu Christi – vermittelt durch den geopferten Leib und das vergossene Blut des Gekreuzigten und Auferstandenen in den verwandelten Gaben von Brot und Wein, die wir nach Seinem Auftrag zum Altar bringen und dem Vater vor Augen stellen. Seine Lebenshingabe am Kreuz dauert hier fort durch die Jahrhunderte, bleibt hier gegenwärtig und wird hier immer wieder neu wirksam...

Gott liebt uns durch Seinen Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes so intensiv, so grenzenlos, so total, wie kein Mensch es kann und vermag. Seine Liebe geht in mich ein und läßt es zu, dass ich in sie eingehe – im Geheimnis der Eucharistie schon hier, jetzt und heute und trotz meiner Schwächen, meiner Sünde und Schuld. Die intensivste Begegnung, die

überhaupt denkbar ist: Er geht in mich ein und lässt es zu, dass ich in Ihn eingehe...

Wenn ich mich öffne für die Begegnung und einlasse auf die persönliche Begegnung mit Ihm und Glaube und Vertrauen, Hingabe und Liebe einbringe in diese Begegnung mit Ihm, dann verwandeln auch mich die verwandelten Gaben von Brot und Wein durch die Kraft des Heiligen Geistes...

Dass wir Jesus Christus im Geheimnis der Eucharistie immer wieder ganz persönlich begegnen und dabei erfahren dürfen, wie Er uns innerlich ergreift und verwandelt, wünscht von Herzen

Ihr

Hans-Georg Platschek
Dompfarrer

Wir gratulieren...

zum .... Bischofsjubiläum

Der Bischof wirkt unter dem Volk Gottes als Verkündiger des Evangeliums sowohl durch das Wort als auch durch sein Beispiel. Dankbar dafür darf ich im Namen der Dompfarrei zum 25-jährigen Jubiläum der Bischofsweihe herzlich gratulieren

Hwst. H. Dompropst
Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger**,**
ord. 29.06.1994

zum .... Priesterjubiläum

Der priesterliche Dienst ist für die Gemeinschaft der Glaubenden und damit für unsere Kirche eine wertvolle wie notwendige Lebensaufgabe. Im Namen der Dompfarrei darf ich zum 50-jährigen Priesterjubliäum gratulieren

H.H. Prälat Josef Obermaier**, ord. 29.06.1969**

sowie zum 30. Priesterjubiläum

H.H. Msgr. Wolfgang Huber**, ord. 24.06.1989**

Mit dem Dank verbindet sich der Wunsch, dass sie noch viele Jahre in Gesundheit und Freude im Weinberg des Herrn wirken können.

Dompfarrer Hans-Georg Platschek

zum .... Geburtstag

Auch wenn man es ihm niemals ansehen würde – unser Herr Dompfarrer, Domkapitular Hans-Georg Platschek, ist am 9. Juli sechzig Jahre alt geworden. Zwei Pfarreien zu betreuen hält ganz offenbar jung! Wir dürfen an dieser Stelle für die ganze Dompfarrei unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen und Herrn Dompfarrer Platschek alles Gute wünschen und vor allem Gottes Segen für viele weitere Lebensjahre – und erfüllende Wirkensjahre als Arbeiter im Weinberg des Herrn!

Ebenfalls gratulieren wir auch

H.H. Diakon Matthias Scheidl **zum 50. Geburtstag, den er im Kreise seiner Familie am Pfingstsonntag, 9. Juni, begehen konnte.**

Wir wünschen den beiden Jubilaren alles erdenklich Gute und weiterhin Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

Dr. Thomas Steinherr,
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Weitere Glückwünsche und Gratulationen

Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber: zweite Amtszeit als Präsident von missio

Monsignore Wolfgang Huber, seit 2014 Präsident des Internationalen Katholischen Missionswerks missio München, ist vom Vatikan für weitere fünf Jahre in diesem Amt bestätigt worden. Als Teil der Päpstlichen Missionswerke in rund 100 Ländern weltweit fördert missio München

das Wirken der Ortskirche in Afrika, Asien und Ozeanien und steht dort an der Seite der Ärmsten. „Angesichts aktueller Herausforderungen wie Flucht und Vertreibung, der ungerechten Verteilung des Wohlstands und der fortschreitenden Zerstörung der Schöpfung ist das Netzwerk der katholischen Kirche unabdingbar. Dieses Netzwerk zu stärken, ist Kernaufgabe von missio“, sagt Monsignore Huber.
Zuvor amtierte Monsignore Huber von 2002 bis 2014 als Dompfarrer und leitete die Abteilung Weltkirche in der Erzdiözese München und Freising. Als Domkapitular ist er auch weiterhin unterstützend in der Seelsorge am Dom tätig.
Die Angehörigen und Freunde der Dompfarrei gratulieren ihm sehr herzlich und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine zweite Amtszeit bei missio München.

Omnibuswallfahrt nach Altötting

Wie schon seit vielen Jahren fährt die Herz-Mariä Bruderschaft zusammen mit der Dompfarrei nach Altötting.
In diesem Jahr fahren wir am Samstag, 19. Oktober 2019

Abfahrt 8 Uhr vor der Dreifaltigkeitskirche.
Ankunft in München ca. 18 Uhr.

Anmeldung bis 14. Oktober 2019,
im Dompfarramt unter der Telefonnummer: 089/290082-0.

Spätherbstlicher Nachmittag der Senioren am Donnerstag, 7. November, 14.30 – 16.30 Uhr

Im Dompfarrsaal erwarten wir Sie zu Kaffee und Kuchen und der einen oder anderen Überraschung! Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!
Anmeldung **bis Montag, 4. November, im Dompfarramt unter der Telefonnummer: 089/29 00 82-0**

„*Zum Tisch des Herrn geladen*“ – Erstkommunion in der Dompfarrei

Auch in diesem Jahr haben sich die Kinder der Pfarreien des Münchener Doms und von St. Peter gemeinsam auf die Erstkommunion vorbereitet. Unter der Leitung von Schwester Rossana haben sie in den wöchentlichen Treffen seit November 2018 erfahren dürfen, wie Jesus und die Liebe Gottes uns in allen Bereichen des Lebens begleiten. Dabei haben die Kinder auch erleben können, dass gemeinsames Lernen und Beten in der Gemeinschaft Christi sehr schön sein kann. Unter den Erstkommunionkindern sind viele neue Freundschaften entstanden!
Die erste Beichte in St. Peter war für alle sehr aufregend. Versöhnung ist ein wichtiger Schritt zu einem Leben in der christlichen Gemeinde.
Am Sonntag, den 12. Mai 2019 haben die Kinder im Dom die Heilige Kommunion von Dompfarrer Hans-Georg Platschek empfangen. Es war ein feierlicher Gottesdienst, bei dem die Kinder zahlreich von ihren Familien und der Domgemeinde begleitet wurden.
Es war eine schöne und bereichernde Zeit. Unseren herzlichen Dank möchten wir Schwester Rossana sagen, für ihren Einsatz und die Freude, die sie jederzeit den Kindern entgegengebracht hat!

Benedetta Kalmund,
Mutter eines Erstkommunionkindes

Pfingstvigil

In diesem Jahr lud die Dompfarrei am Vorabend des Pfingstfestes, dem 8. Juni um 21 Uhr, zum ersten Mal zur Feier einer Pfingstvigil im Liebfrauendom ein. Dem rund einstündigen feierlichen Gottesdienst stand Dompfarrer Hans-Georg Platschek vor. Das Hören des biblischen Wortes und der Gesang von festlichen Hymnen und Psalmen bestimmten den Ablauf. Musikalisch gestaltet wurde die Vigil unter der Orgelbegleitung des Domzeremoniars Diakon Bernhard Stürber von der Ministrantenschola und Solisten der Capella Cathedralis.

© Robert Kiderle

Begonnen wurde mit einem eindrucksvollem Lichtritus. Der gemeinsame Gemeindegesang, die vorgetragenen Stellen aus dem Römerbrief und das Gebet zur Erlangung der sieben Gaben des Hl. Geistes vom Hl. Bonaventura trugen zu einer berührend geistlichen Stimmung bei.

Die hervorragenden Solisten der Capella Cathedralis stachen mit musikalischen Höhepunkten hervor: vierstimmige Strophen des Hymnus´ von Thomas Luis de Victoria (1548-1611); Samuel Wesley (1810-1876): Herr, Dein Wort ist Licht und Wahrheit; Gregorio Allegri (1582-1652): Veni sancte Spiritus.

Es ist wünschenswert, wenn die feierliche Liturgie, die im Liebfrauendom in dieser Form Premiere hatte, im nächsten Jahr Wiederholung findet.

Christian Elsen

Seniorenausflug nach Maria Altenburg

Die Wallfahrtskirche von Maria Altenburg bei Moosach südöstlich zieht die Menschen schon seit dem späten Mittelalter an. Die spätgotische Kirche selbst sieht von außen eher unscheinbar aus: ein weiß getünchter,

nicht allzu großer Bau, der durch seinen gedrungenen Turm eher wuchtig als erhaben wirkt. Doch betritt man das Innere, so werden die Besucher schier überwältigt von seiner spätbarocken Pracht: Altäre, Fresken, Stuck bilden eine großartige Komposition.

Die 24 Senioren der Dompfarrei, die am 27. Juni trotz sengender Hitze am Ausflug unter Leitung von Sr. Rossana teilgenommen haben, waren beeindruckt von dem künstlerischen Programm von Altenburg, das am Beispiel Marias die Verherrlichung Gottes, der Mensch und Welt erlöst, darstellt. Die Kirchenführerin zeigte dabei die Kostbarkeiten der kleinen Wallfahrtskirche, darunter die Fresken der Lauretanischen Litanei.
Natürlich gehört zu einem Ausflug eine gute Brotzeit. Der Schlossgasthof in Falkenberg bot mit einer Naturterrasse - im Schatten prächtiger Kastanienbäume - nicht nur einen herrlichen Ausblick über die Flur, sondern auch kühlende Getränke und herzhafte Kuchen.

Diakon Matthias Scheidl

Die Junge Domkantorei zu Gast im Freisinger Mariendom

Am Vorabend zum Palmsonntag war die Junge Domkantorei München zu Gast in Freising, um gemeinsam mit dem Ensemble *Mons Doctus* unter der Leitung von Benedikt Celler barocke Werke zur Passionszeit für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung zu bringen.

Domrektor Prof. Aris begrüßte die Gäste ausführlich, wobei er die besondere Rolle von Benedikt Celler hervorhob, der als Domorganist zum Freisinger Dom gleichermaßen gehört wie zum Münchener Dom, wo er in seiner weiteren Funktion als Leiter der Jungen Domkantorei München tätig ist. Trotz winterlicher Kälte strahlte der Freisinger Dom eine warme Atmosphäre aus, als die Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit dem Orchester unter Benedikt Celler zu musizieren begannen. Das Hauptschiff des Mariendomes ermöglicht den Zuhörern große Nähe zu den Künstlern und eine transparente Akustik. Die Gäste erlebten eine präzise intonierende und gut abgestimmte Junge Domkantorei mit Werken von Johann Adolf Hasse und Johann Sebastian Bach. Mons Doctus begleitete, den Werken gemäß, auf historischen Instrumenten. Die Gesangssolisten Anna Karmasin, Susan Zarrabi, Magnus Dietrich und Benedikt Eder bereicherten mit ihren Partien auf sehr professionelle und einfühlsame Weise.

Das Konzert war die musikalische Einleitung zur Karwoche und begann mit der Vertonung des Psalm 51 von Johann Adolf Hasse. Der düstere

Anfang der Vertonung „Misere mei Deus“ in c-moll passte textlich zur Karwoche, vom flehenden Bitten um Vergebung wandelt es sich zum hoffnungsvollen Bitten um ein reines Herz. Es folgte Johann Sebastian Bachs Trauermotette „O Jesus Christ, meins Lebens Licht“, eine Musikform für Trauerfeiern, die zur Zeit Bachs weit verbreitet war. Solisten, Chor und Ensemble musizierten sehr filigran und wohl abgestimmt sowohl im Wechsel als auch als Gesamtgruppe. Das dritte und letzte Werk, ebenfalls von Johann Sebastian Bach, war die Vertonung des Psalms 130 „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“. Das Publikum erlebte diesen Bußpsalm in großer Intensität. Benedikt Celler moderierte die drei Gruppen in wunderbarer Weise. Die Solisten besingen die Vergebung („Denn bei Dir ist die Vergebung), während der Chor noch die Rolle des Büßers übernimmt („Erbarm Dich mein in solcher Last...“) beide jeweils begleitet von den Instrumentalisten und der Truhenorgel, dem jüngsten Mitglied des Ensembles in Freising.
Ein musikalisches „Schmankerl“, für das sich die zahlreichen Proben gelohnt haben. Das Publikum dankte es mit langem Applaus.

Außeneinsatz des Domchores in Salzburg am ersten Festspielwochenende

Pünktlich zum Abschluss des Chorjahres war es nach 3 Jahren wieder soweit: ein Ausflug nach Salzburg zum dortigen Domchor, um gemeinsam zu musizieren. Am 27.07.2019 erfolgte die Anreise und nach Ankunft im Hotel und Seminarhaus St. Virgil eine kurze Führung durch diese architektonische Besonderheit: das Bauwerk des im Juni verstorbenen Salzburger Architekten Wilhelm Holzbauer (u.a. Architekt der Oper Amsterdam, des Festspielhauses Baden-Baden oder auch der österreichischen Nationalbank in Wien) ist ganz auf ein „Miteinander“ ausgerichtet. In besonderer Weise wird dieses Leitmotiv durch die Motive des Emmaus-Evangeliums in den Wandmalereien der Hauskapelle verdeutlicht.
Am Samstagnachmittag war die Generalprobe für die „Missa Bruxellensis“ (benannt nach dem Fundort der Noten in Brüssel) von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704), ebenfalls ein Sohn der Stadt und seiner Zeit fürstbischöflicher Kapellmeister zu Salzburg. Der Empfang durch den Leiter der Dommusik Salzburg, Domkapellmeister Prof. János

Czifra, war sehr herzlich, und auch von den Choristen wurden wir sofort problemlos integriert. Neben der historischen Form der Aufstellung der vier miteinander musizierenden Chöre (die beiden Domchöre, ein Solistenchor und die Instrumentalisten, die den vierten Chor darstellen) unter Einbeziehung der beiden westlichen Pfeilerorgeln und den dazugehörigen Emporen (jeweils ein Organist und links der Solistenchor, rechts Instrumentalisten) und der Vielzahl historischer Blasinstrumente war auch das Gefüge des Ensembles besonders: im „normalen Leben" kaum bekannte Mitmenschen, nicht nur aus verschiedenen Ensembles, sondern auch aus verschiedenen Ländern, teilweise aufgrund der unterschiedlichen Sprachen nur bedingt zu Gesprächen fähig, finden sich zu

einer großen, in der Musik harmonisch kommunizierenden Gemeinschaft zusammen, ohne Grenzen, ohne Vorbehalte...

Nach der Probe waren wir alle eingeladen zur gemeinsamen Brotzeit beim Salzburger Domchor. Nach der Stärkung und anregenden Gesprächen passierte, was immer geschieht, wenn mehrere Musiker miteinander Zeit verbringen: Instrumente werden wieder ausgepackt, Noten zusammengesucht, Stimmen von Bier und Schinkenbrot freigeräuspert – und gemeinsam aus dem Stand musiziert.

Im Café von St. Virgil fand dann noch ein gemütlicher Ausklang eines schönen und erfüllten Tages statt.

Am Sontag, 28.07. 2019, um 10 Uhr fand dann der festliche Gottesdienst im Dom unter der Leitung der beiden Domkapellmeister Lucia Hilz und Prof. János Czifra statt. Zelebrant war der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf, der für die Salzburger Hochschulwochen angereist war. Trotz der Dauer durften alle Messteile gesungen werden. Nach diesem musikalischen Genuss und dem anschließenden Mittagessen ging es zurück nach München, erfüllt von den Nachklängen wunderbarer Musik und schöner Stunden, mit der Vorfreude auf ein nächstes Mal.

Das Schuljahr 2018/19 in der Domsingschule

Nachdem sich die Kinder und Jugendlichen der Domsingschule nach den Erlebnissen der großen Barcelonafahrt im Juli 2018 wieder an die musikalische Arbeit gemacht hatten, standen sogleich Ereignisse wie die Gestaltung des Festgottesdienstes zum Ehepaarfest der Erzdiözese im Rahmen der Tage Neuer Kirchenmusik durch die Junge Domkantorei und zum 65-jährigen Priesterjubiläum des emeritierten Erzbischofs von München und Freising, Friedrich Kardinal Wetter, durch die Domsingknaben und die Mädchenkantorei auf dem Terminplan, in denen die Vielfalt des kirchlichen Lebens am Dom sichtbar wurde.

Zum Beginn des neuen Schuljahres wurde Benedikt Celler, Chorleiter in der Domsingschule und musikalischer Assistent am Dom Zu Unserer Lieben Frau, von Reinhard Kardinal Marx in den Stiftungsrat der Studienstiftung Albertinum berufen. Somit ist die Vernetzung der Institutionen Albertinum und Domsingschule künftig noch enger und die Zusammenarbeit vereinfacht.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Diözesanverbandes Pueri Cantores verbrachte eine Gruppe von Kindern aus den unterschiedlichen Chören am 30. Oktober im nahen Germering einen Tag, der gefüllt war mit gemeinsamem Singen, Spielen und Feiern. Wenig später durfte die Mädchenkantorei eine Fahrt nach Freising unternehmen und in der dortigen Konkathedrale des Erzbistums den Festgottesdienst zum Christkönigssonntag gestalten. Die in die Messe integrierte Taufe eines kleinen Mädchens erweckte die besondere Freude und Aufmerksamkeit der Sängerinnen. Der Weihnachtsfestkreis wurde abgerundet durch das stets besonders stimmungsvolle Adventssingen im Dom Zu Unserer Lieben

Frau, diesmal unter dem Motto „Gottes Heil – Hoffnung für alle“, die festlichen Gottesdienste zu Weihnachten, die alle Mitglieder der Domsingschule, von ganz klein bis schon erwachsen, musikalisch bereicherten, und den Lichtmessgottesdienst.

Als Kooperation mit der Freisinger Dommusik gestaltete die Junge Domkantorei erstmals eigenständig ein Konzert und brachte zur Passionszeit passend anspruchsvolle Werke von Johann Adolf Hasse („Miserere“) und Johann Sebastian Bach („O Jesu Christ, meins Lebens Licht“ und „Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir“) zusammen mit Solisten und einem Orchester, bestehend aus historisch nachgebauten Instrumenten, zur Aufführung. Die monatelange intensive Probenarbeit hatte sich ausgezahlt. Und so war das Konzert für alle Mitwirkenden und Zuhörer ein eindrucksvolles und emotionales Ereignis. Auch die Gottesdienste zur Fastenzeit sowie zu den Kar- und Ostertagen entfalteten wieder eine besondere Wirkung auf die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, bevor alle mit einem kleinen Ostergeschenk in die wohlverdienten Ferien entlassen wurde.

Der letzte Abschnitt des Schuljahres ist stets geprägt von den Probentagen in Werfenweng im Salzburger Land, wo alle neben anspruchsvoller musikalischer Arbeit Tage voller Spiel, Spaß und gemeinsam verbrach-

ter Zeit genossen. Die Chorleiter Gabriele Steck und Benedikt Celler sowie der pädagogische Betreuer Hans-Peter Riermeier, Stimmbildner Christoph Birgmeier, der geistliche Begleiter Domvikar Manfred Maurer und Betreuer aus den Reihen der Jungen Domkantorei trugen ihren Teil zum Gelingen der Fahrt bei, auf der unter anderem das Programm für die kommenden Auftritte wie Pfingsten und Fronleichnam vorbereitet wurde.
Auch die Jugendlichen der Jungen Domkantorei verbrachten ihre Probentage in Werfenweng, verbunden mit einem Gottesdienst, den sie in Berchtesgaden musikalisch gestalteten. Schließlich gingen alle Chormitglieder nach der Feier des Schuljahresabschlussgottesdienstes in die wohlverdienten Sommerferien. Dabei wurden 12 Buben und Mädchen als neue Mitglieder in die Reihen der Domsingschule aufgenommen.

Benedikt Celler

Living Stones erwecken die Kunst zum Leben

Liebe Gläubige der Dompfarrei!

Wie kann man etwas Unbelebtes wieder lebendig machen? Wer von uns träumt nicht davon, etwas Unsichtbares einmal zu sehen? Wie schön wäre es, die stummen Steine sprechen zu hören? Dieser Herausforderung wollen wir uns als neu gegründete Gruppe „Living Stones“ an der Frauenkirche stellen. Wir folgen damit der Einladung von Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg und Dompfarrer Hans-Georg Platschek und beginnen nun im September unseren Dienst.

Living Stones (auch bekannt unter dem italienischen Namen „Pietre Vive“, d.h. Lebendige Steine) ist ein Teil des internationalen Jugendapostolats der Gesellschaft Jesu. Es ist eine Freiwilligengruppe bestehend aus jungen erwachsenen Laien, deren Dienst am besten mit den Worten von Johannes von Damaskus beschrieben werden kann: „Wenn dich jemand fragt: ‚Zeig mir deinen Glauben!‘, dann nimm ihn mit in eine Kirche, zeige ihm ihren Schmuck und erkläre ihm die heiligen Bilder“.

Den Besuchern der Frauenkirche werden wir dabei nicht nur bloße kunsthistorische Daten erzählen oder die Bildnisse der Kirche erklären, sondern versuchen gemeinsam, durch die Schönheit der Kunst Gott und unseren Glauben zu entdecken. Die Spiritualität von Living Stones besteht aus zwei Fragen. Die Führungen fangen wir mit der Frage an: „Herr, was soll ich den Besuchern in Deinem Namen sagen?“ Am Ende fragen wir uns: „Herr, was hast Du mir durch sie gesagt?“. So wird jede Begegnung mit den Besuchern zur spirituellen Erfahrung. Beim Begrüßen der Besucher oder Touristen (oft am Eingang der Kirche) und beim Sehen der Touristen, seien es Ungläubige oder Gläubige, seien es Menschen, die zufällig oder absichtlich gekommen sind, betet der Lebendige Stein: "Gesegnet ist, der im Namen des Herrn kommt". So helfen Living Stones, Kunst als ein Abenteuer der spirituellen Suche aufzufassen und das Werk des Künstlers - Jahrhunderte später - als Ausdruck des Gebetes verstehen zu lernen. Living Stones begann 2003 im Dom in Frankfurt und fand dann vor allem in Italien als „Pietre Vive“ Verbreitung. Heutzutage findet man zahlreichen Gruppen in ganz Europa, von La Valleta bis Prag, von Santiago de Compostela bis Budapest. Aber auch in München sind „Pietre Vive“ bekannt, und zwar dank der Gruppe in Jesuitenkirche St. Michael, in der Führungen jeden zweiten Mittwoch im Monat angeboten werden. Unsere Gruppe am Dom Zu Unserer Lieben Frau wird zum ersten Mal am Samstag, den 7. September von 13:30 bis 16:30 „die Steine sprechen lassen“ und dann immer jeden ersten Samstag im Monat. Drücken sie uns die Daumen, oder besser noch seien Sie herzlich willkommen zu einer unserer Führungen!

Für die Living Stones Frauenkirche Vlastislav Stavinoha und Lucas Franek

Herzliche Einladung zu
Dom.Stationen

Im Herbst laden wir zum Besuch von Dom.Stationen, dem geistlichen Programm zu Kunst und Verkündigung im Dom, herzlich ein und zwar an folgenden Terminen:

24. September	**16.15 Uhr**	**Betrachtung: Hl. Rupertus v. Salzburg**
15. Oktober	**18.15 Uhr**	**Führung: Maria begegnen in Bildern und Figuren (45 Min. mit Diakon M. Scheidl)**
22. Oktober	**16.15 Uhr**	**Betrachtung: Hl. Johannes Paul II.**
24. Oktober	**15.00 Uhr**	**Führung: Das Stift Zu Unserer Lieben Frau in München - Chorherren gestern und heute (45 Min. mit Dr. R. Götz)**
27. Oktober	**14.00 Uhr**	**Domführung für Ehejubilare (60 Min. mit Diakon M. Scheidl)**
01. November	**11.30 Uhr**	**"Gedenke unserer Brüder und Schwestern..."- zum Fest Allerheiligen (15 Min. in der Krypta)**
06. November	**16.15 Uhr**	**Betrachtung: Hl. Leonhard**
30. November	**16.15 Uhr**	**Betrachtung: Hl. Andreas, Apostel**

Treffpunkt für Dom.Stationen ist - wenn nicht anders angegeben - unter der Orgelempore. Die Dauer der Betrachtungen beträgt in der Regel etwa 15 Minuten, die der geistlichen Führungen sind eigens angegeben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Diakon Matthias Scheidl

Sonntag der Weltmission 2019

Papst Franziskus hat für Oktober 2019 einen Außerordentlichen Monat der Weltmission ausgerufen und unter das Thema „Getauft und gesandt: die Kirche Christi in Mission in der Welt“ gestellt. Die missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission 2019 greift diesen Impuls auf und nimmt die missionarische Pastoral der katholischen Kirche im Nordosten Indiens in den Blick. Ganz im Sinne der Botschaft von Papst Franziskus lebt die Kirche in Nordostindien eine Spiritualität des beständigen Hinausgehens. Das Engagement der Laien, Ordensleute und Priester ist getragen von der Überzeugung, dass die christlichen Werte in einer massiv veränderten gesellschaftlichen und religiös-kulturellen Situation zum ganzheitlichen Heil der Menschen beitragen können.

Kennzeichnend für Nordostindien, dessen Fläche knapp Dreiviertel der Fläche Deutschlands entspricht, ist die ethnische Vielfalt. Sie drückt sich nicht nur in 220 offiziell anerkannten Sprachen aus, sondern bringt ein erhöhtes Potenzial an Spannungen mit sich. Die politisch brisante Situation eskaliert immer wieder in von Unruhen und Gewalt begleiteten Separationsbewegungen, auch wenn diese in den letzten Jahren weniger geworden sind. Die indigenen Volksgruppen fühlen sich als Bürger im eigenen Land entrechtet, zunehmend an den Rand gedrängt und in ihrer kulturellen Identität bedroht. Dazu trägt auch die teils rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen durch die indische Zentralregierung bei. Die Lebensweise der indigenen Völker mit ihren angestammten Welt- und Menschenbildern ist existenziell erschüttert.

Missionarische Pastoral in Nordostindien

In dieser Situation begreift die katholische Kirche ihre Sendung darin, sich für den Schutz der Würde und der Rechte der Menschen sowie die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen und die indigenen Völker inmitten der vielschichtigen gesellschaftlichen Transformation zu begleiten. Wo sprachliche und kulturelle, ethnische und religiöse Vielfalt das Zusammenleben ebenso sehr bestimmen wie Ausgrenzung und Armut, bedeutet Evangelisierung, die Frohe Botschaft weiterzugeben, damit Leben wachsen kann.

Der Anteil der christlichen Bevölkerung in den sieben, auch Seven Sisters genannten, nordindischen Bundesstaaten bewegt sich zwischen rund 90 Prozent in Nagaland und einer kleinen Minderheit von vier Prozent in Assam. Die Christen gehören mehrheitlich den indigenen Völkern an. Zahlreiche Ordensgemeinschaften sind in der Region tätig. Noch stammen viele der Priester und Ordensleute aus Kerala, doch die Zahl der Berufungen in Nordostindien ist hoch, so dass es immer mehr Priester und Ordensleute gibt, die aufgrund ihrer Herkunft mit der jeweiligen Kultur vertraut sind. Die Ausbildung von Priestern, Ordensleuten und Katechisten aus der Region ist entscheidend, um das Evangelium unter den spezifischen Bedingungen der indigenen Völker Nordostindiens kontextsensibel und inkulturiert verkünden sowie das große Interesse am christlichen Glauben nähren zu können. Um das Glaubensleben vor Ort zu stärken, bemühen sich die Diözesen eine funktionierende Infrastruktur aufzubauen. Sie setzen dabei vor allem auf Kleine Christliche Gemeinschaften als Substruktur in den Pfarreien. Eine wichtige Säule des Pastoralkonzepts sind neben den zahlreichen Katechisten Ordensfrauen, die als *Touring Sisters* in entlegene Dörfer gehen, die oft nur zu Fuß zu erreichen sind. Immer zu zweit unterwegs, leben sie für mehrere Wochen in einem Dorf, erhalten Unterkunft bei einer Familie

und sind durch ihr Leben Vorbild und Sinnbild christlicher Nächstenliebe. Während ihres Aufenthalts unterstützen sie die Bevölkerung als Krankenschwestern, Sozialarbeiterinnen, Lehrerinnen und stärken durch ihr Glaubenszeugnis die christlichen Gemeinschaften.
missio unterstützt den Aufbau kirchlicher Infrastruktur und das pastorale Wirken aller fünfzehn Diözesen in Nordostindien. Wir bitten Sie uns dabei zu helfen.

Msgr. Wolfgang Huber
Präsident von missio München

Caritas-Herbstsammlung 2019

Wann?

30. September bis 6. Oktober 2019

Wer sammelt an der Haustüre?

In dieser Woche sind wieder in ganz München und Oberbayern Sammlerinnen und Sammler unterwegs, die um eine „Spende für die Caritas der Kirche“ bitten. Auch in unserer Gemeinde wird wieder gesammelt.
Alle Sammler/innen an den Haustüren sind im Auftrag der Pfarrei unterwegs und können sich ausweisen. In manchen Pfarrgemeinden oder einzelnen Straßenzügen werden auch Sammlungsbriefe eingeworfen.

Wo kommt das Geld hin?

Die Sammlungsgelder werden für die soziale Arbeit und soziale Aufgaben vor Ort verwendet. 40 Prozent verbleiben in der Pfarrgemeinde und 60 Prozent gehen an die örtliche Caritas, die damit Menschen in Not unterstützt und Dienste finanziert, die nicht genügend öffentliche Förderung erhalten.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit!
Weitere Informationen zur Caritas-Sammlung finden Sie unter:
spenden.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-sammlung

Unsere Termine im Herbst 2019

18. September	**19.00 Uhr**	**letztes Orgelkonzert im Rahmen der Orgelkonzertreihe „25 Jahre Jann-Domorgel“ mit Domorganist Hans Leitner und der Jungen Domkantorei unter Leitung von Benedikt Celler**
22. September	**17.30 Uhr**	**Gottesdienst der Nationen Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
28. September	**9.00 Uhr**	**Weihe der ständigen Diakone Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
13. Oktober	**19.00 Uhr**	**Rosenkranzgebet an der Mariensäule Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg betet den „Schmerzhaften Rosenkranz“ (bei schlechter Witterung Rosenkranzgebet im Dom)**
19. Oktober	**08.00 Uhr**	**Omnibuswallfahrt nach Altötting (Anmeldung im Dompfarramt erbeten)**
27. Oktober	**10.00 Uhr**	**Fest der Ehejubilare „Einander anvertraut-Danken für viele Ehejahre“ Erzbischof Reinhard Kardinal Marx (die Messe um 12 Uhr entfällt!)**
ab 27. Oktober		**Mit Beginn der Winterzeit** Domöffnung täglich von 7.30 – 20.00 Uhr
1. November	**10.00 Uhr**	**Pontifikalamt zum Fest Allerheiligen Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger**
2. November	**17.30 Uhr**	**Pontifikalrequiem für die verstorbenen Erzbischöfe und Bischöfe der Diözese Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
4. November	**8.00 Uhr**	**Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Domkapitels** *(Krypta)* **Domdekan Lorenz Wolf**

7. November	**14.30 Uhr**	**Spätherbstlicher Nachmittag der Senioren im Pfarrsaal (Anmeldung im Dompfarramt)**
7. November	**17.30 Uhr**	**Requiem für die Verstorbenen und Gefallenen der Dompfarrei und die verstorbenen Mitglieder der Herz-Mariä-Bruderschaft**
10. November	**17.00 Uhr**	**Konzert der Dommusik (Vesper und Abendmesse entfallen)**
23. November	**10.00 Uhr**	**Korbiniansfest in Freising Erzbischof Reinhard Kardinal Marx**
24. November	**10.00 Uhr**	**Festgottesdienst zum Hochfest Christkönig**
29. November	**19.30 Uhr**	**Nacht der Lichter, mit Liedern und Texten aus Taizé**
30. November	**16.30 Uhr**	**Feierliche Vesper zum Beginn der Adventszeit, mit Segnung der Adventskränze (Rosenkranzgebet um 17.00 Uhr entfällt!)**

Änderungen vorbehalten!

Die Landeshauptstadt München bittet um folgende Mitteilung im Pfarrbrief (verkürzte Wiedergabe):

Landeshauptstadt München
Direktorium

In München leben über 26.000 pflegebedürftige Menschen, von denen mehr als die Hälfte die vorhandenen Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegedienste oder alternativen Wohn- und Versorgungsformen nutzen. Nicht alle pflegebedürftigen Menschen bzw. Angehörigen sind mit ihrer Versorgung zufrieden, manches Mal gibt es auch einfach nur ungeklärte Fragen. Wussten Sie schon, dass die Landeshauptstadt München für diesen Fall ein besonderes Beratungsangebot vorhält? Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege ist eine

Anlaufstelle für Menschen, die Fragen, Probleme oder Beschwerden hinsichtlich ihrer pflegerischen Versorgung haben.

Wer kann sich an diese Stelle wenden?

• pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren
• Angehörige und Bezugspersonen
• rechtliche Betreuerinnen und Betreuer
• Nachbarn, Freunde, Bekannte
• Pflegekräfte

Wie kann diese Stelle Sie unterstützen?

• Zunächst durch Information und Beratung
• Wenn die Betroffenen das wünschen, führen die Mitarbeiterinnen der Beschwerdestelle auch eigene Recherchen vor Ort durch.

Was sind mögliche Fragestellungen?

• Fragen rund um die pflegerische Versorgung, z. B. „Der Pflegedienst schickt jeden Tag eine andere Pflegekraft zu meiner Mutter. Können wir verlangen, dass immer die gleichen Pflegekräfte kommen?“
• Fragen zur Abrechnung, z.B. „Beim Pflegedienst kann mir keiner die Rechnung richtig erklären“.
• Probleme im Bereich der Kommunikation.

Was bietet die Beschwerdestelle noch an?

An drei Terminen im Jahr richtet die Beschwerdestelle zudem ein Bürgerforum, rund um das Thema Altenpflege, aus. Die nächsten Bürgerforen finden im Alten Rathaus am 07.03.2019, 25.06.2019 und 11.11.2019 statt.
Sie können sich persönlich, telefonisch oder per Post/E-Mail an die Beschwerdestelle wenden. Bei Bedarf können auch Hausbesuche vereinbart werden.
Kontakt: Homepage: www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege
Tel.: (089) 2 33 - 9 69 66 oder persönlich in der Burgstraße 4, 80331 München; 1 Stock, Zimmer 121.

Impressum
Metropolitanpfarrei - Zu Unserer Lieben Frau
Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 089/290082-0, Fax 089/290082-50
E-Mail: dompfarramt@muenchner-dom.de - Homepage: www.muenchner-dom.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag bis Donnerstag 8.30 – 12.30 und 14.30 – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

Dommusik: Domkapellmeisterin Lucia Hilz, Frauenplatz 15, 80331 München, Tel. 290082-40
Domorganist: Domvikar Hans Leitner, Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 290082-0
V.i.S.d.P. Domkapitular Hans-Georg Platschek, Dompfarrer

Sonntag, 10. November 2019, 17.00 Uhr
Dom Zu Unserer Lieben Frau, München

Domkonzert

Johannes Brahms

Ein deutsches Requiem

Susanne Bernhard, Sopran
Christian Hilz, Bariton

Domchor München
Junge Domkantorei München
Münchner Domorchester
Hans Leitner, Orgel

Leitung: Lucia Hilz

Münchner Dommusik

Karten von 6.- bis 25.- Euro im Vorverkauf bei München Ticket (Telefon 089/54818181 oder www.muenchenticket.de) sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Restkarten an der Abendkasse ab 16 Uhr.